

In Niederalfingen blüht das Mittelalter wieder auf

HÜTTLINGEN-NIEDERALFINGEN sz Mittelalterliche Handwerker und Tanzgruppen, Falkner, ein Marionettentheater und viele Besucher haben sich am Wochenende auf die Reise in eine längst vergangene Zeit begeben. Der Verein Heimatliebe durfte dabei für seine detaillierten Vorbereitungen große Anerkennung entgegennehmen.

Von unserem Mitarbeiter [Dieter Volckart](#)

Bundestagsabgeordneter [Roderich Kieseewetter](#) kam sich bei der offiziellen Eröffnung des historischen Marktes am frühen Samstagnachmittag nach eigenen Worten ziemlich „underdressed“ vor, war er doch von lauter „Edlen“ mit ebensolcher Bekleidung umgeben. Selbst Bürgermeister Günter Ensle war standesgemäß von den Frauen um Ingeborg Seibold eingekleidet worden. Mit einem dreifachen Salut gab die Hüttlinger Bürgergarde den Startschuss zur Markteröffnung – gemeinsam mit dem Lippacher Fanfarenzug.

Willi Hieber blieb es vorbehalten, „das bombastische Fest bei herrlichem Wetter“ die vielen Gäste in der „Perle des Ostalbkreises“ zu begrüßen. Seine Heimatliebe habe sich ganz besonders ins Zeug gelegt, alle Mitglieder in monatelangen Näharbeiten entsprechend eingekleidet. „Das ist unser Fest geworden, mit freundlichen Menschen, die sich alle ins Mittelalter zurückversetzen lassen“, lobte der Vorsitzende der Heimatliebe. Und der Bürgermeister erweiterte das Lob. Der „schönste Teilort des Ostalbkreises“ habe mit großem ehrenamtlichen Einsatz Großes geleistet. Das bestätigte der Bundestagsabgeordnete in seinem Grußwort, während Bernd Brasse, Vorsitzender des Burgkuratoriums, mit einem herzlichen „Grüß Gott, ihr lieben Leut“, die hochwohllöblichen Gäste in „seiner Burg“ willkommen hieß und das große ehrenamtliche Engagement der Heimatliebe herausstrich.

Die vielen tausend Besucher hatten zuvor schon das Tor mit den Torwächtern und dem „Stockmaß“ passiert, was für kleinere Besucher den Eintrittspreis reduzierte, waren eingetaucht in die einmalige Atmosphäre des Burggrabens, wo viele Stände Einblicke in mittelalterliche Berufe vermittelten. Da konnte man dem dem Kettenschmied ebenso über die Schulter schauen, wie dem Seifensieder, dem Papierschöpfer, dem Buchbinder, dem Seiler oder dem Goldschmied. Umlagert waren besonders das viel Atmosphäre ausstrahlende Räuberlager, der Falkner oder die Schreibstube oder der Schießstand, wo Wilhelm Tell in Gestalt von Armbrustweltmeister Gebhard Fürst Tips gab, um auch das Ziel richtig anzuvisieren. Die Mindelheimer Gruppe Saltarello, „Zupf & Sang“, eine Musikvereinsbläsergruppe und das Marionettentheater waren zusammen mit der abendlichen Soiree der „Geyers“ mit ihren historischen Instrumenten weitere bunte Farbtupfer bei diesem zum 5. Mal veranstalteten historischen Markt, zu welchem der Hüttlinger Kirchenchor um Matthias Schimmel extra eine „missa antiqua“ für den sonntäglichen Gottesdienst einstudiert hatte. Mit einer stimmungsvollen Fackelwanderung wurde am späten Abend dann das Fest beendet.